



Katholische Akademie  
Bistum Dresden-Meißen

Chemnitz

Dresden

Freiberg

Leipzig



Mai bis Juli 2011

# Programm

Wissenschaft . Kultur . Bildung . Religion



## Programmübersicht

### Überregionale Veranstaltungen 4

<b>29.04-</b>	Vom Künftlergott zu Gottes Künstler?	6
<b>01.05.</b>	Franz Liszt (1811-1886)	
<b>20.05-</b>	Auf den Spuren alter Klöster	7
<b>21.05.</b>	Erfurter Exkursion	
<b>13.06.</b>	Ein Fest für das Bistum Dresden-Meißen Die Seligsprechung Alojs Andritzki	8
<b>30.06-</b>	Die Stadtpfarrkirchen Sachsens	10
<b>01.07.</b>	im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit	

### Agricolaforum Chemnitz 11

<b>12.05.</b>	Wie geht es der deutschen Sprache? Eine aktuelle Diagnose	12
<b>09.06.</b>	Geht uns das Wasser aus? Perspektiven einer globalen Krise	13
<b>21.06.</b>	Die Weimarer Republik – Krise und Kunst Eine religiös-philosophisch-politische Sicht	14

### Kathedralforum Dresden 15

<b>04.05.</b>	Dantes Göttliche Komödie	16
<b>06.05.</b>	Was Pflege nützt?! Christliche Antwortversuche	17
<b>11.05.</b>	Worauf antwortet die Verantwortung? Zur Klärung eines überanstrengten Begriffs	19
<b>17.05.</b>	Priester unter Hitlers Terror Zur Seligsprechung Alojs Andritzki	20
<b>18.05.</b>	Freiheit in Verantwortung Warum Staat und Gesellschaft Regeln brauchen	21
<b>24.05.</b>	Grenzenlose Märkte – Begrenzte Verantwortung? Plädoyer für eine notwendige Regulierung	22
<b>26.05.</b>	Tut Religion der Psyche gut?	23

<b>02.06.</b>	Das Gewissen – Stimme der Verantwortung? <i>33. Evangelischer Kirchentag</i>	24
---------------	---	----

<b>03.06.</b>	Politik aus christlicher Verantwortung <i>33. Evangelischer Kirchentag</i>	25
---------------	---	----

<b>09.06.</b>	Hoffen und Fürchten ‘Das Prinzip Verantwortung’ von Hans Jonas	26
---------------	---	----

<b>14.06.</b>	Alles erlaubt, was möglich? Verantwortung in der Wissenschaft	27
---------------	--	----

<b>18.06.</b>	John Henry Newman Prophet für heute?	28
---------------	---	----

<b>20.06.</b>	Arche in Aufruhr? Verantwortung für Erde und Mensch	29
---------------	--	----

<b>24.06.</b>	„Die Welt nicht freiwillig räumen“ Zwanzig Jahre Diözesanrat	30
---------------	---	----

<b>30.06.</b>	Mitten im Alltag Pfarrkirchen und Gemeinden im späten Mittelalter	31
---------------	---	----

### Novalisforum Freiberg 33

<b>25.05.</b>	Tut Religion der Psyche gut?	34
---------------	------------------------------	----

<b>22.06.</b>	Atheistische Spiritualität Der Tod Gottes als Herausforderung	35
---------------	--	----

### Leibnizforum Leipzig 36

<b>11.05.</b>	Priester unter Hitlers Terror Zur Seligsprechung Alojs Andritzki	37
---------------	---	----

<b>15.06.</b>	Wie viel Wahrheit verträgt die Demokratie?	38
---------------	--	----



## Horizonte öffnen

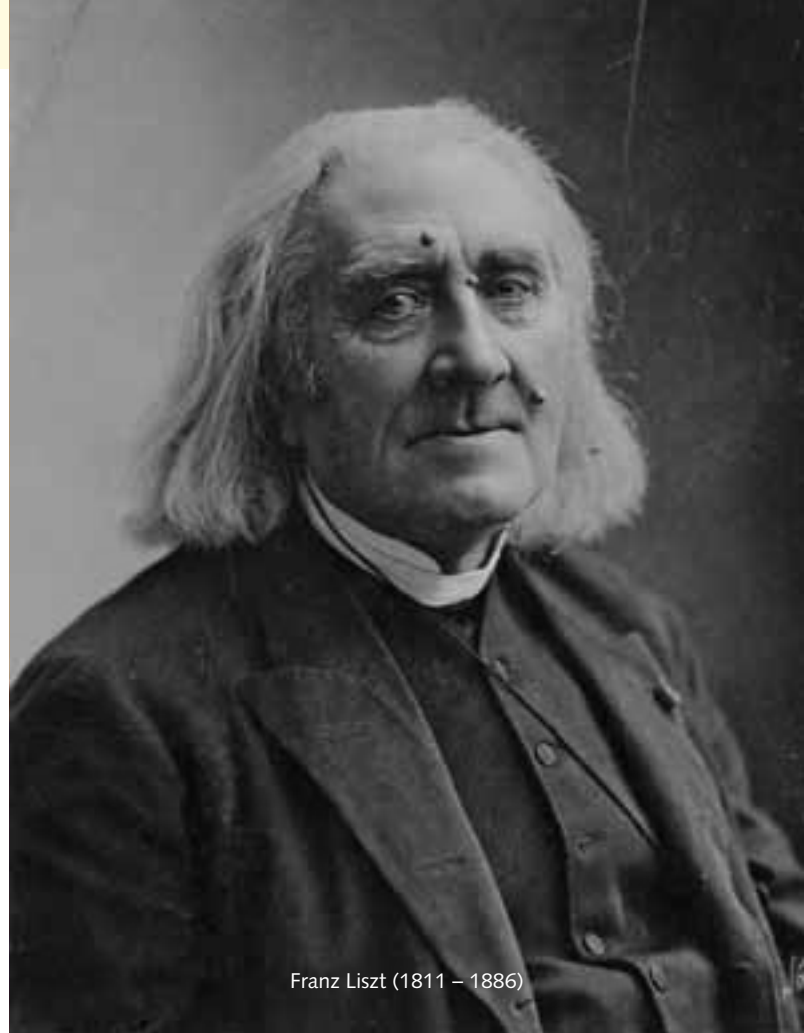
Die Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen lädt Sie dazu ein, sich über den Alltag hinaus mit wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragestellungen unserer Gegenwart zu beschäftigen. Die religiöse Dimension menschlicher Erfahrung spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Die lokalen Foren der Akademie sind das Agricolaforum Chemnitz, das Kathedralforum Dresden, das Novalisforum Freiberg und das Leibnizforum Leipzig. Mit verschiedenen Kooperationspartnern wird ein regelmäßiges Veranstaltungsprogramm angeboten. Dieses umfasst insbesondere Abendvorträge; hinzu kommen interdisziplinär angelegte Wochenendtagungen, Studientage und Exkursionen. Veranstaltungsreihen und Ringvorlesungen vervollständigen das Angebot.

Auf den Internetseiten der Akademie und der Foren finden Sie unser Veranstaltungsangebot sowie die Möglichkeit, sich das aktuelle Programmheft herunterzuladen. Dort können Sie sich auch als Abonnent eintragen; dann erhalten Sie wenige Tage vor den Veranstaltungen eine Erinnerungsmail. Das gedruckte Programmheft mit allen Veranstaltungen und weiteren Informationen schicken wir Ihnen gern kostenfrei zu.

Für die Akademiearbeit bitten wir Sie um eine Spende.

**Katholische Akademie**  
**LIGA-Bank eG**  
**BLZ: 750 90 300**  
**Konto: 82 008 82**



Franz Liszt (1811 – 1886)

## Überregionale Veranstaltungen



**Katholische Akademie**  
Bistum Dresden-Meißen



Freitag, 29. April, bis Sonntag, 1. Mai 2011

## Vom Künstlertott zu Gottes Künstler?

Franz Liszt (1811 – 1886)

Nur selten hat ein Künstler und Komponist die Zeitgenossen so bewegt wie Franz Liszt. Zunächst avancierte er als gefeierter Klaviervirtuose zu einem der ersten europäischen Superstars, der später von Weimar aus das Musikleben seiner Zeit maßgeblich beeinflusste. Nach einem Aufenthalt in Rom mit den niederen Weihen versehen, wurde er als Lehrer und Mentor vielen bedeutenden (und auch weniger bedeutenden) Musikern und Komponisten ein wichtiges Vorbild. Sein Leben war nicht frei von Skandalen und verlief nicht so geradlinig, wie es einem Vorbild vielleicht entsprochen hätte; und doch hat er Spuren hinterlassen, die in verschiedenster Form bis heute nachwirken.

Im Jahr seines 200. Geburtstages geht die Tagung den Spuren dieses bewegten Lebens nach und bietet die Gelegenheit, eine auch heute noch faszinierende Künstlerpersönlichkeit kennenzulernen.

Die Tagung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Forum im Land Thüringen und der Katholischen Akademie des Bistums Magdeburg.

### Anmeldung

Bitte fordern Sie das Tagungsprogramm an. Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich bis zum 21. April 2011.  
Katholische Akademie  
Schloßstr. 24  
01067 Dresden  
E-Mail: info@ka-dd.de

### Veranstaltungsort

Konrad-Martin-Haus  
Am Rechenberg 3  
06628 Bad Kösen

Freitag, 20. Mai bis Samstag, 21. Mai 2011

## Auf den Spuren alter Klöster

Maria Pretzschner M.A., Dresden

Seit seinen ersten Anfängen ist monastisches Leben angesiedelt im Spannungsfeld von Individualität und Gemeinschaft, zwischen den Bindungen an das Irdische und dem Bezug auf das Göttliche. Auf der Basis unterschiedlicher Regeln entwickelten sich im Laufe des Mittelalters konkrete klösterliche Lebensformen.

Mit dem Besuch ausgewählter Klöster begeben sich die Exkursionsteilnehmer auf die Suche, wie sich klösterliches Leben in eine mittelalterliche Stadt integriert hat, welchen Resonanzboden dieses Leben für die Stadt und welche Ausstrahlung es über die Stadtgrenze hinaus hatte. Die unterschiedlichen Charaktere und Eigenarten der Orden werden ebenso im Fokus stehen wie die Rolle der Klöster in der Reformation und ihr Wirken als geistige Zentren.

### Anmeldung

Für die Exkursion ist eine schriftliche Anmeldung bis 10. Mai 2011 erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte fordern Sie ein detailliertes Programm an:  
Katholische Akademie  
Schloßstraße 24  
01067 Dresden  
E-Mail: info@ka-dd.de

### Veranstaltungsort

Klöster in und um Erfurt  
Evangelisches Zentrum Zinzendorfhaus  
Zinzendorfplatz 3,  
99192 Neudietendorf



**Pfingstmontag, 13. Juni 2011**

## **Ein Fest für das Bistum**

### **Die Seligsprechung Alojs Andritzkis**

Am 13. Juni 2011, dem Pfingstmontag, wird Alojs Andritzki in Dresden feierlich seliggesprochen. Der junge Priester und Kaplan an der Dresdner Hofkirche wurde am 3. Februar 1943 im KZ Dachau mit einer Giftspritze ermordet.

Andritzki, am 2. Juli 1914 in Radibor geboren und nach seinem Theologiestudium 1939 in Bautzen zum Priester geweiht, wurde nur 28 Jahre alt. Als Jugendseelsorger geriet er ins Fadenkreuz des Nazi-Regimes: Der totalitäre Anspruch des Nationalsozialismus unterdrückte nicht nur jede politische Opposition; als ideologische Weltanschauung beanspruchte er die alleinige Kompetenz für Sinndeutung und Lebensorientierung. Alojs Andritzki wurde zum Märtyrer, weil er einfach Priester war und an seinem Dienst für Gott und die ihm anvertrauten Menschen festhielt. So konnte er noch aus dem Gefängnis heraus schreiben: „Nie sind wir verlassen... Meine jetzige Lage führt mich aufwärts.“ „Wenn man das sogar als Unschuldiger aus einer Haftanstalt bekennen kann, dann dürfen wir darauf vertrauen, dass diese Weisheit Gottes in jeder Lage und in jedem Moment unserer persönlichen und gemeinsamen Geschichte gilt“. (Bischof Joachim Reinelt)

Die feierliche Seligsprechung erfolgt in einem Festgottesdienst am Pfingstmontag um 10.30 Uhr vor der Dresdner Kathedrale. Nach dem Gottesdienst schließt sich auf den Plätzen rund um die Kathedrale ein Fest der Begegnung an.



# ALOJS ANDRITZKI

Seligsprechung am 13. Juni 2011



Donnerstag, 30. Juni bis Freitag, 1. Juli 2011

## Die Stadtpfarrkirchen Sachsens im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

Die Pfarrei stellte im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit eine wichtige Verbindung von Kirche und Welt dar. Sie lässt sich als ein Spiegel städtischen Lebens betrachten. Trotz des allgemein regen Interesses an der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Pfarrei gibt es mit Blick auf Sachsen noch erheblichen Forschungsbedarf. In einem von zahlreichen und typologisch vielgestaltigen Städten geprägten Land ist die Beschäftigung mit der Stadtpfarrei von besonderem Interesse. Hier möchte die Tagung ansetzen. Im „Mutterland der Reformation“ wird dabei ein besonderes Augenmerk auf die Bedeutung der Pfarrei in der Reformationszeit zu richten sein. Die Betrachtung der Pfarrei als Institution und der Pfarrkirche als Bauwerk und Kirchenraum erfordert geradezu die Zusammenarbeit von Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachrichtungen. So kommen im Rahmen der Tagung nicht nur Historiker, sondern auch Theologen, Kunsthistoriker und Musikwissenschaftler zu Wort.

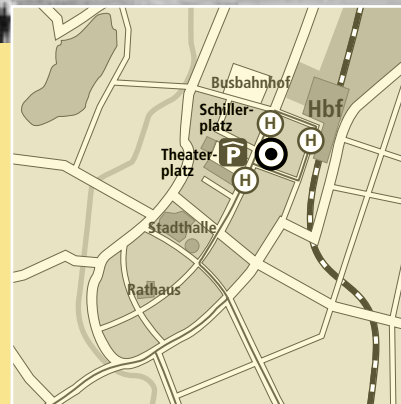
Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. (ISGV).

### Anmeldung und Information

Eine Anmeldung ist erforderlich bis zum 14. Juni 2011:  
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde  
Zellescher Weg 17  
01069 Dresden  
Tel.: 0351 / 4361650  
E-Mail: Ulrike.Siewert@mailbox.tu-dresden.de  
Internet: www.isgv.de

### Veranstaltungsort

Haus der Kathedrale  
Schloßstr. 24  
01067 Dresden



### Technische Universität Chemnitz

Eduard-Theodor-Böttcher-Bau  
Altes Heizhaus  
Straße der Nationen 62  
09111 Chemnitz



In Kooperation mit



Donnerstag, 12. Mai 2011, 20 Uhr

## Wie geht es der deutschen Sprache?

Eine aktuelle Diagnose

Prof. Dr. Karl-Heinz Göttert, Köln

Deutsch ist die meistgesprochene Muttersprache in Europa, die zehntstärkste Sprache in der Welt. Das war ihr nicht in die Wiege gelegt, als sie sich im frühen Mittelalter aus ihrer germanischen Umgebung löste und ein eigenes Leben begann. Seither können wir 1200 Jahre ihrer Geschichte verfolgen: bewegende Zeiten mit Höhen und Tiefen.

Am spannendsten ist die gegenwärtige Standortbestimmung. Wie geht es der deutschen Sprache? Ist sie gesund oder krank? Wie behauptet sie sich in Deutschland angesichts der Anglizismen? Wie in der Welt, in Brüssel zum Beispiel? Diesen Fragen geht der Referent nach und erstellt eine anschauliche Diagnose unserer Sprache.

Prof. Dr. Karl-Heinz Göttert lehrt Ältere Sprache und Literatur am Institut für Deutsche Sprache und Literatur der Universität Köln.

### Veranstaltungsort

TU Chemnitz, Eduard-Theodor-Böttcher-Bau  
Altes Heizhaus (Innenhof)  
Straße der Nationen 62  
09111 Chemnitz

Donnerstag, 9. Juni 2011, 20 Uhr

## Geht uns das Wasser aus?

Perspektiven einer globalen Krise

Prof. Dr. Wolfram Mauser, München

Der globale Wasserkreislauf stellt die Funktionsfähigkeit des Erdsystems sicher und ist Lebensgrundlage der Menschheit. Alle Kulturen nutzen ihn in fortschreitendem Maß zur Sicherung ihrer unterschiedlichen Lebensstile. Wenn dieser Entwicklung nicht gegengesteuert wird, ergibt sich zukünftig unweigerlich eine Überbelastung des globalen Wasserkreislaufs und damit eine globale Wasserknappheit.

Der Vortrag beleuchtet zunächst die natürlichen und anthropogenen Aspekte der grünen und blauen Wasserströme auf der Erde sowie ihre derzeitige Inanspruchnahme durch den Menschen. Auf der Grundlage dieser Analyse werden die zukünftige Entwicklung der Wasserknappheit abgeleitet und darauf aufbauend verschiedene Handlungsoptionen zu ihrer Verhinderung diskutiert.

Prof. Dr. Wolfram Mauser lehrt Geographie an der Ludwig-Maximilians-Universität München und ist in internationalen Klima- und Wasserprojekten tätig.



### Veranstaltungsort

TU Chemnitz, Eduard-Theodor-Böttcher-Bau  
Altes Heizhaus (Innenhof)  
Straße der Nationen 62  
09111 Chemnitz



Dienstag, 21. Juni 2011, 20 Uhr

## Die Weimarer Republik – Krise und Kunst Eine religiös-philosophisch-politische Sicht

Dr. Stefan Gerber, Jena  
Thomas Bauer-Friedrich, Chemnitz



Otto Dix war zeitlebens Atheist, nutzte aber seit den späten 1930er Jahren religiöse Stoffe für seine Werke, um allgemeingültige Fragestellungen zu verhandeln und die Rolle des Menschen im Dritten Reich zu thematisieren. Der Mensch in Ausnahmesituationen wie Ijob, Antonius oder Petrus regte ihn immer wieder zu Bildgestaltungen an.

Das Ende des Ersten Weltkrieges und die Gründung der Weimarer Republik bildeten auch für die Kirchen einen tiefgreifenden Einschnitt. Der Protestantismus musste den Zusammenbruch der staatskirchlichen Strukturen und die radikale theologische Kritik am liberalen Kulturprotestantismus verarbeiten. Der Katholizismus erlebte einen kulturellen Aufbruch und trat in Politik, Literatur und Kunst mit neuem Selbstbewusstsein hervor. Gemeinsam hatten sich beide der ebenso faszinierenden wie irritierenden Herausforderung der „explodierenden“ Weimarer Moderne zu stellen, die zwischen politischer Krise, künstlerischem Experiment und neuer Massenkultur vielfältige neue Ausdrucks- und Aktionsformen hervorbrachte.

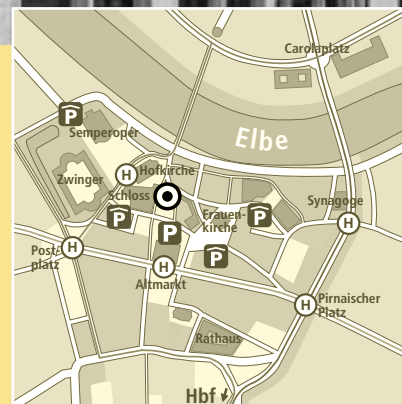
Im Otto-Dix-Jahr befassen sich der Historiker Dr. Stefan Gerber und der Kurator des Museums Gunzenhauser, Thomas Bauer-Friedrich, in Vortrag und Kunstwerkvorstellungen mit dem Stellenwert der Religion in der Weimarer Republik im Allgemeinen und im Werk von Otto Dix im Besonderen.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Museum Gunzenhauser.

Abbildung oben, Detail: Otto Dix: Der heilige Christophorus VI, 1944, Öl auf Leinwand auf Holz, 118,3 x 82 cm, Kunstsammlungen Chemnitz-Museum Gunzenhauser, Inv.-Nr. GUN-M-0084, Eigentum der Stiftung Gunzenhauser, Chemnitz © VG Bild-Kunst, Bonn 2011

### Veranstaltungsort

Kunstsammlungen Chemnitz (Eintritt 3 € / ermäßigt 2 €)  
Museum Gunzenhauser  
Stollberger Str. 2  
09119 Chemnitz



**Haus der Kathedrale**  
Schloßstr. 24  
01067 Dresden

**Kathedral**FORUM  
DRESDEN



Mittwoch, 4. Mai 2011, 18.30 Uhr

**Dantes Göttliche Komödie**

Dr. Elisabeth Leeker, Chemnitz



Die Göttliche Komödie von Dante Alighieri (1265-1321) gilt bis heute als ein Hauptwerk der italienischen Literatur. Dieses aus 100 Gesängen bestehende allegorische Lehrgedicht, in dem der Dichter seine Jenseitsreise durch

Hölle, Fegefeuer und Paradies beschreibt, stellt eine summa mittelalterlichen Wissens dar. Für das zeitgenössische Publikum erlangte dieses Werk schnell eine solche Popularität, dass in vielen italienischen Städten öffentliche Dantevorlesungen und -auslegungen abgehalten wurden. Über die Jahrhunderte ist Dantes Meisterwerk in zahlreiche Sprachen übertragen worden, wobei die Übersetzung des Dante-Forschers König Johann von Sachsen („Philalthes“) einen Meilenstein darstellt.

Im Kathedralforum der Katholischen Akademie findet monatlich eine Lectura Dantis statt. Pro Dante-Abend wird ein Gesang in deutscher Übersetzung gelesen und interpretiert. Dabei soll den Teilnehmern die Welt Dantes erschlossen und die Aktualität dieses großen Werkes der Weltliteratur verdeutlicht werden. Die Texte werden bereitgestellt.

Die Veranstaltungsreihe findet statt in Zusammenarbeit mit dem Italien-Zentrum der TU Dresden.

**Termine:**

04. Mai 2011, 18.30 Uhr: Hölle (Inferno), 16. Gesang  
 08. Juni 2011, 18.30 Uhr: Hölle (Inferno), 17. Gesang  
 14. Sept. 2011, 18.30 Uhr: Hölle (Inferno), 18. Gesang

**Veranstaltungsort**

Haus der Kathedrale  
 Schloßstraße 24  
 01067 Dresden

Freitag, 6. Mai 2011, 19.30 Uhr

**Was Pflege nottut?!****Antwortversuche aus christlicher Verantwortung****Einführungsvortrag**

Prof. Dr. Stephan Dorschner, Jena

**Podiumsteilnehmer**

Prof. Dr. Stephan Dorschner, Pflegewissenschaftler FH Jena  
 Christine Karmann, Pflegedirektorin Diakonissenkrankenhaus Dresden, Vorsitzende des Sächsischen Pflegerats  
 Dr. Albin Nees, Staatssekretär a.D., Präsident des Deutschen Familienverbandes  
 Prälat Hellmut Puschmann, Vorsitzender des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen  
 Moderation: Matthias Mader, Dresden

Die Pflege stellt eine immer größer werdende gesellschaftliche Herausforderung dar. Bis 2030 werden nicht nur in erheblichem Maße Ärzte fehlen, sondern auch mehr als 450.000 Pflegefachpersonen und Hilfskräfte. Personalmangel bei gleichzeitig steigenden Qualitätskriterien engen den Handlungsspielraum beruflich Pflegenden zunehmend ein. Neben wachsenden körperlichen und psychischen Belastungen fallen geringe Bezahlung, familienunfreundliche Arbeitszeiten und geringe gesellschaftliche Anerkennung ins Gewicht. Bundesgesundheitsminister Rösler hat 2011 zum „politischen Pflegejahr“ erklärt. Tatsache ist jedoch, dass die Pflege - als größte Berufsgruppe - in wichtigen gesundheitspolitischen Gremien nicht vertreten ist. Gleichzeitig engagieren sich nach wie vor zahlreiche Menschen aus christlichem Selbstverständnis in der Pflege und sehen diesen Dienst am Nächsten als aktive Nachfolge Christi. Was bewegt Christen in der Pflege in einer Zeit, in der wir Reformen diskutieren, gleichzeitig aber immer wieder Notstand erleben? Welche Antworten gibt es im Blick auf die aktuellen gesundheitspolitischen und demographischen Herausforderungen? Wie kann der Pflegeberuf auch zukünftig für junge Menschen attraktiv bleiben?

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Pflegeverband e.V., Landesgruppe Mitte-Ost.

**Veranstaltungsort**

Haus der Kathedrale  
 Schloßstraße 24  
 01067 Dresden



# VERANTWORTUNG

Die Vortragsreihe findet statt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung



## 11.05. Worauf antwortet die Verantwortung?

Mi **Zur Klärung eines überanstrengten Begriffs**

Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz,  
Dresden

## 18.05. Freiheit in Verantwortung

Mi **Warum Staat und Gesellschaft Regeln brauchen**

Prof. Dr. Paul Kirchhof, Heidelberg

## 24.05. Grenzenlose Märkte –

Di **Begrenzte Verantwortung?**

**Plädoyer für eine notwendige Regulierung**

Prof. Dr. Norbert Walter, Bad Soden

## 02.06. Das Gewissen – Stimme der Verantwortung?

Do **Von der befreienden Kraft der Selbstbindung**

Sonderveranstaltung zum 33. Evangelischen Kirchentag

Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Freiburg

## 03.06. Politik aus christlicher Verantwortung

Fr **Über Maßstäbe guten Handelns**

Sonderveranstaltung zum 33. Evangelischen Kirchentag

Bundesverteidigungsminister Dr. Thomas de Maizière

## 09.06. Hoffen und Fürchten

Do **„Das Prinzip Verantwortung“ von Hans Jonas**

Prof. Dr. Jean Greisch, Paris/Berlin

## 14.06. Alles erlaubt, was möglich?

Di **Verantwortung in der Wissenschaft**

Prof. Dr. Gesine Schwan, Berlin

## 20.06. Arche in Aufruhr?

Mo **Verantwortung für Erde und Mensch**

Prof. Dr. Klaus Töpfer, Höxter

### Veranstaltungsbeginn

jeweils 20 Uhr

### Veranstaltungsort

Haus der Kathedrale  
Schloßstraße 24  
01067 Dresden

## Verantwortung

Mittwoch, 11. Mai 2011, 20 Uhr

## Worauf antwortet die Verantwortung?

Zur Klärung eines überanstrengten Begriffs

Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, Dresden

Das Allerweltswort Verantwortung wird häufig in einem subjektiven Sinn gebraucht: Jemand entscheidet sich für ein Tun oder Lassen und muß es dann verantworten. Vor wem? Auch hier greift ein Allerweltswort ein: vor dem eigenen Gewissen.

Nicht anders bei Institutionen: In Gestalt ihrer Amtsträger „übernehmen sie Verantwortung“: vor dem Volk, den Medien, den Opfern, gleichsam als dem „Gewissen der Öffentlichkeit“. Aber was verbirgt sich dahinter? Stammen die Antworten nur aus änderbaren Wertvorstellungen, seien sie individuell oder kulturell? Stehen sie nicht vielmehr unter einem großen Anspruch: von ernster, immer wieder zu überprüfender Verpflichtung auf „das Rechte“?

Das volle Maß von Verantwortung ist offenbar hingegordnet auf eine die menschlichen Bedingtheiten übersteigende „Unbedingtheit“ des Rechten. Antoine de Saint-Exupéry folgert daraus: „Jeder ist für alle verantwortlich. Jeder ist allein für alle verantwortlich.“

Sind solche großen Ansprüche überhaupt zu halten?

Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz lehrt Religionsphilosophie und vergleichende Religionswissenschaft an der TU Dresden.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe:

18. / 24. Mai, 2. / 3. / 9. / 14. / 20. Juni

Die Vortragsreihe findet statt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

### Veranstaltungsort

Haus der Kathedrale  
Schloßstraße 24  
01067 Dresden

**Dienstag, 17. Mai 2011, 20 Uhr**

**Priester unter Hitlers Terror**  
**Zur Seligsprechung Alojs Andritzki**

Prof. Dr. Ulrich von Hehl, Leipzig

Am Pfingstmontag wird Alojs Andritzki feierlich seligsprochen. Der junge Priester und Kaplan an der Dresdner Hofkirche wurde 1943 im KZ Dachau mit einer Giftspritze ermordet. Die Seligsprechung lenkt den Blick auf eine Berufsgruppe, die in der Nazizeit Überwachung und auch Verfolgung ausgesetzt war. Der totalitäre Anspruch des Nationalsozialismus' duldet weder politische oder soziale Opposition und beanspruchte die ausschließliche Sinndeutungskompetenz – so gerieten auch die christlichen Kirchen ins Fadenkreuz der Verfolgungsbehörden. Für den katholischen Klerus lässt sich in mehr als 12.000 Fällen zeigen, wie das Regime auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlicher Intensität gegen Welt- und Ordenspriester vorging. Dabei ergibt sich ein höchst komplexes Bild, das sich auch in der andauernden Diskussion über „Resistenz“, „Widerstand“, institutionelle Selbstbehauptung der Kirche und die Grenzen ihres Einsatzes im Blick auf Anders- oder Nichtgläubige spiegelt.

Prof. Dr. Ulrich von Hehl ist Inhaber des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Leipzig.

**Veranstaltungsort**  
 Haus der Kathedrale  
 Schloßstraße 24  
 01067 Dresden

**Mittwoch, 18. Mai 2011, 20 Uhr**

**Freiheit in Verantwortung**  
**Warum Staat und Gesellschaft Regeln brauchen**

Prof. Dr. Paul Kirchhof, Heidelberg

Die freiheitliche Verfassung baut darauf, dass der Freiheitsberechtigte seine Freiheiten verantwortlich wahrnimmt. Sie setzt auf den redlichen Bürger, den ehrbaren Kaufmann, die verantwortlichen Eltern. Doch diese Verantwortlichkeit ist in manchen Lebensbereichen nicht mehr selbstverständlich. Die Gewinnmaximierung im Finanzmarkt braucht eine Kultur des Maßes, die Freiheit zum Kind eine Gebundenheit im Generationenvertrag, das Wahlrecht und die Vorbereitung der Wahlen eine Entscheidung nach bestem Wissen und Gewissen. Die Idee des allgemeinen Gesetzes, das den Rahmen menschlicher Freiheit regelt und Verantwortung erwartet, ist neu zu entfalten.

Prof. Dr. Paul Kirchhof ist Direktor des Instituts für Finanz- und Steuerrecht der Universität Heidelberg und war von 1987 – 1999 Richter des Bundesverfassungsgerichts.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe:  
 24. Mai, 2. / 3. / 9. / 14. / 20. Juni

Die Vortragsreihe findet statt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

**Veranstaltungsort**  
 Haus der Kathedrale  
 Schloßstraße 24  
 01067 Dresden

**Dienstag, 24. Mai 2011, 20 Uhr**

## **Grenzenlose Märkte – Begrenzte Verantwortung?** **Plädoyer für eine notwendige Regulierung**

Prof. Dr. Norbert Walter, Bad Soden

Die Finanzmarktkrise der letzten Jahre hat tiefe Spuren bei den Anlegern sowie bei Banken und Regulatoren hinterlassen. Sie hat eine dramatische Wirtschaftskrise ausgelöst, deren Verwerfungen noch immer anhalten. Die Rettungsaktionen der Zentralbanken und der Staaten haben Unsummen an Mitteln verschlungen und hohe Staatsschulden zurückgelassen. Das Vertrauen in das staatliche (Papier-)Geld ist erschüttert.

Ausschlaggebend hierfür war eine sorglos expansive Geldpolitik, ein unbegründetes Vertrauen in dauerhaft niedrige Zinssätze, permanent reichliche Liquidität der Kapitalmärkte und das Vertrauen in die Rolle des Staates als letztem Retter in Krisen.

Worauf es ankommt, liegt auf der Hand: Den entgrenzten Kapitalmärkten kann nur durch international integrierte Regulierung eine funktionierende Ordnung zurückgegeben werden. Die Verantwortung für risikobehaftetes Handeln ist vor allem über entsprechend hohe Eigenkapitalunterlegungen zu sichern, aber auch über Besoldungssysteme, welche die interne Kontrolle in den Unternehmen verbessern.

Prof. Dr. Norbert Walter war bis 2009 Chefvolkswirt der Deutsche Bank Gruppe.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe:

2. / 3. / 9. / 14. / 20. Juni

Die Vortragsreihe findet statt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

### **Veranstaltungsort**

Haus der Kathedrale  
Schloßstraße 24  
01067 Dresden

**Donnerstag, 26. Mai 2011, 20 Uhr**

## **Tut Religion der Psyche gut?**

Dr. Raphael Bonelli, Wien

Religion ist in den Augen von Sigmund Freud eine „kollektive Zwangsneurose, Ausdruck des regressiven Wunsches nach dem Schutz eines übermächtigen Vaters“.

Auch wenn viele spätere Autoren diese latent glaubensfeindliche Haltung überwinden konnten, bleibt doch in weiten Kreisen der Psychotherapeuten ein Unbehagen, wenn es um Religion und religiöse Praktiken geht. In der Tat kann man beispielsweise Worte wie „ekkesiogene Neurose“ (Eberhard Schaetzing) oder „Gottesvergiftung“ (Tilman Moser) anführen sowie auf Phänomene wie Fanatismus, Fundamentalismus und die Politisierung des Religiösen bis hin zum Terrorismus verweisen. Andererseits hat die Religion unbestritten in allen Weltregionen große Kulturleistungen vollbracht.

Im Vortrag soll die Frage gestellt werden, unter welchen Voraussetzungen Religion der menschlichen Psyche auch gut tun könnte, und was die wissenschaftliche Evidenz zu den Freud'schen Hypothesen berichten kann.

Dr. Raphael Bonelli ist Leiter der Forschungsgruppe für Neuropsychiatrie an der Sigmund-Freud-Universität Wien.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Katholischen Studentengemeinde Dresden.

### **Veranstaltungsort**

Haus der Kathedrale  
Schloßstraße 24  
01067 Dresden



Verantwortung

**Donnerstag, 2. Juni 2011, 20 Uhr**

## **Das Gewissen – Instanz der Verantwortung?**

**Von der befreienden Kraft der Selbstbindung**

Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff, Freiburg

Die großen Gewissenstäter der Geschichte erlebten das Gewissen als eine Instanz unbedingter Verpflichtung, der sie sich nicht entziehen konnten; daher waren sie bereit, um der Treue zu ihrem Gewissen willen den Verlust von Macht, Ansehen und im äußersten Fall sogar den Tod auf sich zu nehmen.

Im gegenwärtigen Sprachgebrauch und in der politischen Rhetorik spielt das Wort „Gewissen“ dagegen häufig eine andere Rolle. Die Berufung auf das eigene Gewissen erfüllt eher eine Legitimationsfunktion, als dass sie zur kritischen Selbstvergewisserung anleitet. Wer sich auf sein Gewissen beruft, der scheint dem Zwang zur Rechtfertigung seines Handelns nach verbindlichen Maßstäben von Gut und Böse enthoben.

Während die philosophische und theologische Tradition die Hinordnung des Gewissens auf die praktische Vernunft hervorhob und in ihm eine verbindliche Instanz persönlicher Verantwortung sah, droht das Gewissen zu einer Entlastungsstrategie zu verkommen, die dem individuellen Selbstdispens von ethischen Ansprüchen dient.

Ausgehend von der langen Tradition theologischer Lehre von der Würde des sittlichen Gewissens soll ein Weg aufgezeigt werden, wie die unhintergehbare Selbstbezüglichkeit und Freiheit des Gewissens mit seiner inneren Bindung an vorgegebene Urteilsmaßstäbe zusammenzudenken ist.

Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff ist Professor für Moraltheologie an der Universität Freiburg und stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Ethikrats.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe: 3. / 9. / 14. / 20. Juni

Die Vortragsreihe findet statt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

### **Veranstaltungsort**

Haus der Kathedrale  
Schloßstraße 24  
01067 Dresden

Verantwortung

**Freitag, 3. Juni 2011, 20 Uhr**

## **Politik aus christlicher Verantwortung**

**Über Maßstäbe guten Handelns**

Bundesverteidigungsminister Dr. Thomas de Maizière,  
Berlin

Niemandem kann es gleichgültig sein, wie Menschen handeln: Ein gedeihliches Zusammenleben wie auch die Lebensgrundlagen einer Gesellschaft sind nur zu erhalten, wenn Menschen gut und richtig handeln. Das gilt im besonderen Maße für Menschen, die in der Politik Verantwortung tragen.

Jedoch: Woher nehmen wir die Maßstäbe für gutes und richtiges Handeln? Sind die Maßstäbe für richtiges Handeln ständig im Fluss oder gibt es dauerhaft gültige Maßstäbe und Werte? Und: Gegenüber wem besteht diese Rechenschaftspflicht? Ist diese Frage heute nur noch politisch oder haftungsrechtlich zu beantworten?

Politik aus christlicher Verantwortung erhebt den Anspruch, dass das christliche Menschenbild Maßstäbe und Orientierung dafür gibt, was gutes und richtiges Handeln ist.

Dr. Thomas de Maizière ist Abgeordneter des Deutschen Bundestages und Bundesminister der Verteidigung.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe:

9. / 14. / 20. Juni

Die Vortragsreihe findet statt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

### **Veranstaltungsort**

Haus der Kathedrale  
Schloßstraße 24  
01067 Dresden

**Donnerstag, 9. Juni 2011, 20 Uhr**

## Hoffen und Fürchten

„Das Prinzip Verantwortung“ von Hans Jonas

Prof. Dr. Jean Greisch, Paris/Berlin

Hoffen und Fürchten sind zwei komplementäre Gesichter der Verantwortung. Wer uns das Fürchten austreiben will, entstellt nur das Gesicht der Verantwortung. Der Philosoph Hans Jonas lädt in seinem Prinzip Verantwortung dazu ein, uns zu dieser Furcht zu bekennen. Eine solche Furcht ist aktiv und nicht reaktiv, wie seine Definition der Verantwortung bezeugt: „Verantwortung ist die als Pflicht anerkannte Sorge um ein anderes Sein, die bei Bedrohung seiner Verletzlichkeit zur ‚Besorgnis‘ wird.“

Wenn Hans Jonas von einer „Heuristik der Furcht“ spricht, geht es ihm also nicht um ein passives Fürchten, sondern „als Potential steckt die Furcht schon in der ursprünglichen Frage, mit der man sich jede aktive Verantwortung beginnend vorstellen kann: was wird ihm zustoßen, wenn ich mich seiner nicht annehme. Je dunkler die Antwort, desto heller gezeichnet die Verantwortung.“

Jonas mahnt damit zu einer aufspürenden Heuristik der Furcht. Denn die aktive Verantwortung ist denjenigen vorbehalten, die bereit sind, diese aufspürende Hellsichtigkeit und eine neue Empfindlichkeit des Gefühls aufzubieten, welche sie gleichsam zu ‚Detektiven‘ der neuen Formen der Verantwortung macht.

Prof. Dr. Jean Greisch lehrt Philosophie in Paris und ist derzeit Inhaber der Guardini-Professur an der Humboldt-Universität Berlin. Seine Übersetzung des „Prinzips Verantwortung“ wurde mit dem Prix Gérard de Nerval ausgezeichnet.

Weitere Veranstaltungen dieser Reihe: 14. / 20. Juni

Die Vortragsreihe findet statt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

### Veranstaltungsort

Haus der Kathedrale  
Schloßstraße 24  
01067 Dresden

**Dienstag, 14. Juni 2011, 20 Uhr**

## Alles erlaubt, was möglich?

Verantwortung in der Wissenschaft

Prof. Dr. Gesine Schwan, Berlin

Unsere Gesellschaft wird häufig als „Wissengesellschaft“ bezeichnet. Sie hätte heute, so heißt es, die Industrie-, ja sogar die Dienstleistungsgesellschaft abgelöst. Dabei wird „Wissen“ oft fälschlich mit „Information“ gleichgesetzt. Wissen ist aber mehr: eine methodisch erworbene und geprüfte Einsicht in Zusammenhänge. Damit ist Wissen nie absolut richtig oder „objektiv“ wahr, sondern abhängig von den Bedingungen seines Erwerbs. Immerhin kommt damit der Wissenschaft eine hervorragende Bedeutung zu. Der wird sie nur gerecht, wenn sie sich ihrer Verantwortung bewusst ist. Hieran mangelt es oft, sowohl in der Forschung als auch in der Lehre. Weil Forschung oft von kurzfristigen ökonomischen Renditeinteressen gesteuert wird, ist eine systematische Befassung mit den verschiedenen Dimensionen und Adressaten der Verantwortung im Zeitalter der „Nachhaltigkeit“ dringend geboten.

Prof. Dr. Gesine Schwan, ehemalige Präsidentin der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/O., leitet heute die HUMBOLDT-VIADRINA School of Governance.

Nächste Veranstaltung dieser Reihe: 20. Juni 2011

Die Vortragsreihe findet statt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

### Veranstaltungsort

Haus der Kathedrale  
Schloßstraße 24  
01067 Dresden

Samstag, 18. Juni 2011, 16 Uhr

**John Henry Newman**  
**Prophet für heute?**

Dr. Siegfried Foelz, Bautzen

„Ich wünsche mir Menschen, die ihre Religion kennen, die ihren eigenen Standpunkt kennen, die ihr Glaubensbekenntnis so gut kennen, dass sie darüber Rechenschaft ablegen können.“ (J. H. Newman)

Dieses Wort ist heute genauso aktuell wie zur Zeit John Henry Newmans, des großen christlichen Denkers im 19. Jahrhundert. Ursprünglich Anglikaner, ging es ihm in seiner Konversion zur katholischen Kirche nicht um kirchenpolitische Streitfragen. Sein lebenslanges Ringen kreiste um die Grundfragen des Glaubens, um die Verantwortung des Einzelnen in seiner Gewissensentscheidung vor Gott: Warum gehe ich diesen Glaubensweg? Warum binde ich mich an diese Kirche? Newmans Denken gibt in seiner tiefen Redlichkeit wie Weite entscheidende Impulse für eine heutige persönliche Glaubensverantwortung.



**Veranstaltungsort**  
 Haus der Kathedrale  
 Schloßstraße 24  
 01067 Dresden

Montag, 20. Juni 2011, 20 Uhr

**Arche in Aufruhr?**  
**Verantwortung für Erde und Mensch**

Prof. Dr. Klaus Töpfer, Höxter

Anders als der allzu häufig missverstandene Auftrag zur Herrschaft über die Natur in Genesis 1 blieb die Leitlinie von Genesis 2 („Der Herr setzte den Menschen in den Garten Eden, auf dass er ihn bebaue und bewahre.“) sträflich unbeachtet.

Mittlerweile treten die Folgen dieser einseitigen Sicht deutlich zu Tage: Der Klimawandel etwa und die dadurch bedingten Disproportionalitäten bei den Niederschlagsmengen rufen Dürre- und Hochwasserkatastrophen hervor. Gleichzeitig wälzen die Industrienationen große Teile der Kosten des Wohlstands nicht nur auf die Umwelt ab, sondern gefährden damit auch die Lebenschancen anderer Völker und späterer Generationen. Die katastrophalen Folgen dieser Abwälzung der Kosten sind gerade bei den Ärmsten der Armen zu sehen.

Diese räumlichen und zeitlichen Dimensionen werden in den Entscheidungen der Verantwortlichen zu wenig berücksichtigt oder gar ausgeklammert. Die aktuellen Herausforderungen zeigen jedoch: Der Nächste darf trotz der zeitlichen und räumlichen Entfernungen nicht aus dem Blickfeld geraten. Wie kann es gelingen, die „fernen Nächsten“ in die ethische Bewertung eigenen Handelns einzubeziehen? Wie ist verantwortliches politisches Handeln zu gestalten?

Prof. Dr. Klaus Töpfer war Bundesumweltminister, Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) in Nairobi und ist Gründungsdirektor des Instituts für Klimawandel, Erdsystem und Nachhaltigkeit in Potsdam.

Die Vortragsreihe findet statt in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.

**Veranstaltungsort**  
 Haus der Kathedrale  
 Schloßstraße 24  
 01067 Dresden



Freitag, 24. Juni 2011, 19 Uhr

**Die Welt nicht freiwillig räumen**

Zwanzig Jahre Diözesanrat des Bistums Dresden-Meißen

**Festvortrag**

Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, Berlin/Eichstätt

**Podium**

Martina Breyer, Leipzig

Landtagspräsident a.D. Erich Illgen, Dresden

Dr. Nikolaus Legutke, Markkleeberg

Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, Berlin/Eichstätt

Elisa Eichberg (Moderation), Dresden

Der Titel der Festakademie zum Jubiläum des Diözesanrats, des obersten Laiengremiums im Bistum, lehnt sich an einen leidenschaftlichen Aufruf des Jesuiten Alfred Delp an. Inhaftiert von den Nazis und den Tod vor Augen, beschwor er den gesellschaftlichen Einsatz der Kirche und wandte sich energisch gegen einen Rückzug auf einen vermeintlich frommen Binnenraum – damit die Welt nicht „gleichsam freiwillig geräumt“ wird. Denn das Profil von Kirche- und Christsein besteht in einem kreativen Weltengagement. Dies verlangt kritische Zeitgenossenschaft und den Mut, das Soziale und Politische auch im Widerstreit der Meinungen aus christlicher Verantwortung mitzugestalten. Gerade den kirchlichen Laiengremien ist es aufgetragen, sowohl nach innen in die Kirche hinein die Zeichen der Zeit zu vermitteln, wie auch und besonders das Weltengagement der Christen zu stärken. Darin bewahrheitet sich die Selbstverpflichtung der Kirche auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil, dass sie „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art“, teile.

**18 Uhr Festgottesdienst**

Anlässlich des Jubiläums des Diözesanrats feiert Bischof Joachim Reinelt einen Festgottesdienst in der Kathedrale.

**Veranstaltungsort**Haus der Kathedrale  
Schloßstraße 24  
01067 Dresden

Donnerstag, 30. Juni 2011, 19 Uhr

**Mitten im Alltag**

Pfarrkirchen und ihre Gemeinden im späten Mittelalter

Prof. Dr. Arnd Reitemeier, Göttingen

Die städtischen Pfarrkirchen waren Orte des Gottesdienstes und des Gedenkens. In ihnen übten die Pfarrgeistlichen die Seelsorge aus und begleiteten das Leben der Gläubigen im Alltag sowie an Festtagen, in Höhen und Tiefen. Zwar bestanden in den Städten meistens neben den Pfarreien noch andere geistliche Institutionen, vor allem Niederlassungen der Bettelorden, aber trotzdem verkörperte der in den Pfarreien tätige Niederklerus vielerorts die Kirche an sich. Die Bürger konnten sich mit ihrer Pfarrkirche identifizieren, nahmen in ihnen Stiftungen für ihr Seelenheil vor und wurden in ihrem Schatten begraben. Die Stadtpfarrkirchen und ihre Gemeinden können so als ein Brennpunkt städtischen Lebens betrachtet werden.

Prof. Dr. Arnd Reitemeier ist Inhaber des Lehrstuhls für niedersächsische Landesgeschichte und Leiter des Instituts für Historische Landesforschung der Universität Göttingen.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V.

**Veranstaltungsort**Haus der Kathedrale  
Schloßstraße 24  
01067 Dresden



Albert Franz / Clemens Maaß (Hg.)

**Diesseits des Schweigens**  
Heute von Gott sprechen

**Mit Beiträgen von**

Karl Kardinal Lehmann, Jan Assmann, Godehard Brüntrup SJ, Albert Franz, Hans-Joachim Höhn, Friedhelm Mennekes SJ, Klaus Müller, Johann Reikerstorfer, Thomas Rentsch, Christian Tapp, Saskia Wendel

Herder-Verlag, Freiburg 2011  
ISBN 978-3-451-02240-1



**TU Bergakademie Freiberg**  
Abraham-Gottlob-Werner-Bau  
Großer Hörsaal (Nr. 145, erster Stock)  
Brennhausgasse 14  
09599 Freiberg

*Novalis* **FORUM**  
FREIBERG

In Kooperation mit  
Studium Generale der



Mittwoch, 25. Mai 2011, 20 Uhr

## Tut Religion der Psyche gut?

Dr. Raphael Bonelli, Wien

Religion ist in den Augen von Sigmund Freud eine „kollektive Zwangsneurose, Ausdruck des regressiven Wunsches nach dem Schutz eines übermächtigen Vaters“.

Auch wenn viele spätere Autoren diese latent glaubensfeindliche Haltung überwinden konnten, bleibt doch in weiten Kreisen der Psychotherapeuten ein Unbehagen, wenn es um Religion und religiöse Praktiken geht. In der Tat kann man beispielsweise Worte wie „ekklesiogene Neurose“ (Eberhard Schaetzing) oder „Gottesvergiftung“ (Tilman Moser) anführen sowie auf Phänomene wie Fanatismus, Fundamentalismus und die Politisierung des Religiösen bis hin zum Terrorismus verweisen. Andererseits hat die Religion unbestritten in allen Weltregionen große Kulturleistungen vollbracht.

Im Vortrag soll die Frage gestellt werden, unter welchen Voraussetzungen Religion der menschlichen Psyche auch gut tun könnte, und was die wissenschaftliche Evidenz zu den Freud'schen Hypothesen berichten kann.

Dr. Raphael Bonelli ist Leiter der Forschungsgruppe für Neuropsychiatrie an der Sigmund-Freud-Universität Wien.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Evangelischen und der Katholischen Studentengemeinde Freiberg.

### Veranstaltungsort

TU Bergakademie Freiberg, Institut für Mineralogie  
Abraham-Gottlob-Werner-Bau  
Brennhausgasse 14  
09599 Freiberg

Mittwoch, 22. Juni 2011, 20 Uhr

## Atheistische Spiritualität

### Der Tod Gottes als Herausforderung des Denkens

Prof. Dr. Holger Zaborowski, Washington, D.C.

Im 19. und 20. Jahrhundert befinden sich die großen philosophischen Systeme des Rationalismus und Idealismus in einer Krise; philosophische Denker wie Friedrich Nietzsche und Martin Heidegger bestimmen neu, was Philosophie eigentlich bedeutet. Sie formulieren dabei nach wie vor wichtige Antworten auf die Situation der Moderne und entwickeln auch ein neues Verständnis von Spiritualität und Religion, das von der Erfahrung des Todes oder Fehls Gottes ausgeht.

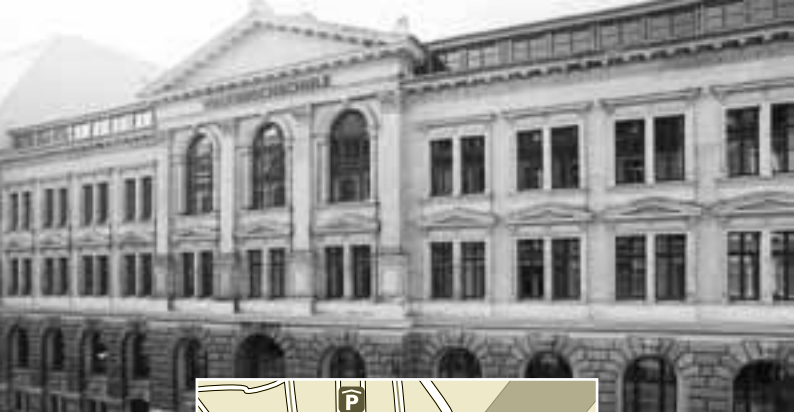
Der Vortrag geht auf die Antworten ein, welche Nietzsche und Heidegger auf die Frage nach der Stellung des Menschen im Gefüge der ausgehenden Moderne gegeben haben. Kann die ungebrochene Gegenwartsbedeutung dieser beiden Denker und die kritische Auseinandersetzung mit ihnen Wege für ein neues Denken aufzeigen?

Prof. Dr. Holger Zaborowski lehrt Philosophie an der Catholic University of America in Washington, D.C.



### Veranstaltungsort

TU Bergakademie Freiberg  
Senatssaal  
Akademiestraße 6  
09599 Freiberg



**Volkshochschule Leipzig**  
Löhrring 3-7  
04105 Leipzig

**Leibniz FORUM**  
LEIPZIG

In Kooperation mit  
**VOLKSHOCHSCHULE**  
**LEIPZIG**

**Mittwoch, 11. Mai 2011, 19 Uhr**

## **Priester unter Hitlers Terror** **Zur Seligsprechung Alojs Andritzkis**

Prof. Dr. Ulrich von Hehl, Leipzig

Am Pfingstmontag wird Alojs Andritzki feierlich seliggesprochen. Der junge Priester und Kaplan an der Dresdner Hofkirche wurde 1943 im KZ Dachau mit einer Giftspritze ermordet. Die Seligsprechung lenkt den Blick auf eine Berufsgruppe, die in der Nazizeit besonderer Überwachung und auch Verfolgung ausgesetzt war. Der totalitäre Anspruch des Nationalsozialismus' duldet weder politische oder soziale Opposition und beanspruchte die ausschließliche Sinndeutungskompetenz – so gerieten auch die christlichen Kirchen ins Fadenkreuz der Verfolgungsbehörden. Für den katholischen Klerus lässt sich in mehr als 12.000 Fällen zeigen, wie das Regime auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlicher Intensität gegen Welt- und Ordenspriester vorging. Dabei ergibt sich ein höchst komplexes Bild, das sich auch in der andauernden Diskussion über „Resistenz“, „Widerstand“, institutionelle Selbstbehauptung der Kirche und die Grenzen ihres Einsatzes im Blick auf Anders- oder Nichtgläubige spiegelt.

Prof. Dr. Ulrich von Hehl ist Inhaber des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Leipzig.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der VHS Leipzig.

**Veranstaltungsort**  
Volkshochschule Leipzig (Aula)  
Löhrring 3-7  
04105 Leipzig

Mittwoch, 15. Juni 2011, 19 Uhr

## Wie viel Wahrheit verträgt die Demokratie?

Prof. Dr. Werner Patzelt, Dresden

Zwar scheint in vielen Gemeinplätzen alles Nötige schon gesagt zu sein: „Politiker lügen wie gedruckt“, „Das Volk will belogen sein“ – doch auch: „Lügen haben kurze Beine.“ Das aber reimt sich nicht zusammen. Also ist systematisches Durchdenken der hier einschlägigen Fragen wünschenswert: Welche kommunikativen Anreize zum Tun oder Lassen bietet das moderne Mediensystem gerade solchen Politikern, die auf öffentliche Unterstützung ihrer Politik und auf gute Wahlergebnisse angewiesen sind? Wie reagieren Bürger erfahrungsgemäß auf ihnen unliebsame politische Aussagen – und wie stellen sich Politiker in rationaler Weise auf solche Bürgerreaktionen ein? Auf welche Weise verändern politische Aussagen an sich schon jene Umstände, in denen Politik zu machen ist, und welche Maximen folgen hieraus für Politiker in verantwortlicher Position? Was besagen schließlich klassische Politikerratschläge wie die von Niccolò Machiavelli in heutigen Zeiten konkret?

Prof. Dr. Werner Patzelt lehrt Politikwissenschaft an der TU Dresden.

Die Veranstaltung findet statt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Leipzig.

### Veranstaltungsort

Volkshochschule Leipzig (Aula)  
Löhrstr. 3-7  
04105 Leipzig



## Technische Universität Bergakademie Freiberg Studium generale

Das Studium generale der TU Bergakademie Freiberg bietet eine vielfältige Auswahl an allgemeinbildenden, fächerübergreifenden und persönlichkeitsbildenden Lehrveranstaltungen für ein breites Publikum. Dazu zählen Ringvorlesungen zu speziellen Themen aus Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur, allgemeinbildende Angebote aus allen Fakultäten sowie Soft-Skill-Kurse zur Persönlichkeitsbildung, wie Rhetorik oder Lerntechniken.

Studierende der TU Bergakademie Freiberg können sich damit neben dem Fachstudium ganzheitlich bilden. Für interessierte Bürger eröffnet das Studium generale die Möglichkeit, auch während oder nach der beruflich aktiven Zeit die (Hoch-)Schulbank zu drücken und am vielfältigen wissenschaftlichen Leben der Hochschule zu partizipieren. Der Besuch der Ringvorlesungen und Kolloquien ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Das neue Programm erscheint Anfang April.

### Adresse

Studentensekretariat  
Akademiestraße 6  
09596 Freiberg  
E-Mail: studiumgenerale@iwtg.tu-freiberg.de



Katholische Akademie  
Bistum Dresden-Meißen

Chemnitz

Dresden

Freiberg

Leipzig

**Katholische Akademie**  
des Bistums Dresden-Meißen

Schloßstraße 24, 01067 Dresden

Telefon: (0351) 4844-742

Fax: (0351) 4844-840

E-Mail: [info@ka-dd.de](mailto:info@ka-dd.de)

Internet: [www.ka-dd.de](http://www.ka-dd.de)

**Akademiedirektor**

P. Clemens Maaß SJ

Telefon: (0351) 4844-740

E-Mail: [maass@ka-dd.de](mailto:maass@ka-dd.de)

**Geschäftsführerin**

Maria Minkner

Telefon: (0351) 4844-742

E-Mail: [minkner@ka-dd.de](mailto:minkner@ka-dd.de)

**Referenten**

Sebastian Ruffert

Telefon: (0351) 4844-739

E-Mail: [ruffert@ka-dd.de](mailto:ruffert@ka-dd.de)

PD Dr. Gerhard Poppe

Telefon: (0351) 4844-741

E-Mail: [poppe@ka-dd.de](mailto:poppe@ka-dd.de)

Albrecht Voigt

Telefon: (0351) 4844-642

E-Mail: [voigt@ka-dd.de](mailto:voigt@ka-dd.de)

**Bildnachweis**

Gemeinfreie Abbildungen auf den Seiten 5, 28

**Rechtsvermerk** zu den gemeinfreien Abbildungen: Diese Bild- oder Mediendatei ist gemeinfrei, weil ihre urheberrechtliche Schutzfrist abgelaufen ist. Dies gilt für die Europäische Union, die Vereinigten Staaten, Australien und alle weiteren Staaten mit einer gesetzlichen Schutzfrist von 70 Jahren nach dem Tod des Urhebers.

**Bildquellen** Fotolia LLC: Titel; Autoren & -Partner: 9, 11, 14, 16, 33, 36, 39; PhotoDisc: 13, 18; MinneMedia: 15, 31, 35